



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

487 (24.11.1939)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-246397](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-246397)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verkaufsstelle: Wöhrlich 7 mal. Verkaufspreis: Frei Haus monatlich 70 Pf. und 20 Pf. Zögerlohn in unferen Geschäftshaus abholt 1.70 Pf., durch die Post 2.00 Pf. einb. Postel. Gehalt 1.70 Pf. abholt. Abholstellen: Waldhof 12. Kronprinzenstraße 12. Schwesinger Straße 44. Wöhrlichstraße 18. No. 1. Köcherstraße 1. Po. Postamt 16. W. C. Postamt 17. Se. Postamt 17. 1. Postämtern müssen bis 1. d. d. folgenden Monat erfolgen.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr.: Carlstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remajell Mannheim

Anzeigenpreis: 22 mm breite Millimeterzeile 12 Pfennig, 70 mm breite Zeilenmeterzeile 40 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Kleinanzeigen in die Mannheimer-Beilage Nr. 10. Bei Monatsverträgen oder Kontrakt wird separat Nachschlag gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsamt Mannheim.

150. Jahrgang

Freitag, 24. November 1939

Nummer 487

Der britische Kreuzer „Belfast“ torpediert

Von einem deutschen U-Boot im „Firth of Forth“ überrascht

Vor Anker torpediert . . .

Der Attentäter und seine Auftraggeber

Wieder konnte ein deutsches U-Boot in den Firth of Forth eindringen!

(Funkmeldung der R.M.Z.)
+ New York, 24. November.

Die „New York Times“ veröffentlicht eine ihrem New Yorker Büro zugegangene vertrauliche Meldung, wonach ein deutsches U-Boot im Firth of Forth den dort verankerten britischen Kreuzer „Belfast“ torpedierte. Einzelheiten seien nicht mitgeteilt worden. Das Blatt hebt hervor, dies sei der zweite gelungene Versuch deutscher U-Boote, in einen geschützten britischen Marinehafen einzudringen. Der Angreifer ist dieser Meldung zufolge entkommen.

Der torpedierte Kreuzer „Belfast“ ist ein Kreuzer des neuesten englischen Typs. Das Schiff wurde erst im August dieses Jahres in Dienst gestellt und ist mit den modernsten Schutzvorrichtungen gegen Torpedos ausgerüstet.

Die „Belfast“ hat eine Wasserdrängung von 10 000 Tonnen und erreicht 32 Knoten Geschwindigkeit. Die Bewehrung besteht aus zwölf 15,2 und vier 24,7 Zentimeter-Geschützen. Zur Fliegerabwehr verfügt die „Belfast“ über zwölf 10,2 und 16,4 Zentimeter-Flugabwehrkanonen. Ferner ist er mit acht Torpedorohrbohrern ausgerüstet und hat vier Abzweige an Bord, die mit einer Schlußvorrichtung geschützt werden.

Nur Torpedierung des modernen britischen Kreuzers „Belfast“ schreibt der Deutsche Dienst:

Vorgezogen veröffentlichte die „New York Times“ und mit ihr verschiedene amerikanische Zeitungen, so die United Press und die Associated Press die Meldung, daß ein deutsches U-Boot mitten im Firth of Forth den modernen englischen Kreuzer „Belfast“ torpediert und schwer beschädigt habe. Fraglos war diese Meldung über die neue planmäßige Offensivtät der deutschen Marine den amerikanischen Agenturen in London von einer Seite zugegangen, die von der Torpedierung dieses neuesten modernen britischen Kreuzers genaue Kenntnis hatte. Fraglos war auch der britischen Admiralität bereits zu diesem Zeitpunkt die Torpedierung der „Belfast“ bekannt.

Obwohl Winston Churchill durch das englische Außenministerium täglich verständlich läßt, daß er so gleich alle englischen Verluste wahrheitsgemäß bekanntgibt, hält sich die englische Admiralität über die „Belfast“ in völliger Schweigen, und tut es auch heute noch. Allerdings wagt man es nicht mehr, die Torpedierung einfach zu demütigen, wie man es noch bei der „Repulse“ und bei der „Ark Royal“ getan hatte. Man schweigt und hat den in London amnestierten neutralen Korrespondenten weder eine Bekräftigung der Verletzung noch irgend eine Auskunft. Die Korrespondenten mühten ihren Bestreben, daß irgend eine Stellungnahme in London nicht erhältlich sei.

Es ist verständlich, daß der erste Vord der britischen Admiralität die Torpedierung der „Belfast“ nicht zuzugeben wagte.

war doch dieser Kreuzer erst im August

1939 in Dienst gestellt worden und mit den modernsten Schutzvorrichtungen gegen Torpedos ausgerüstet.

Es muß für den ersten Vord der britischen Admiralität ein schwerer Schlag gewesen sein, als er erfährt, daß trotz aller Sicherungsmassnahmen, aller Minenperren, aller Küstenwachen, aller Beobachtungsposten und sonstigen Vorkehrungen es abermals dem Heidenmut eines deutschen U-Bootes gelang, mitten in einen der größten englischen Kriegshäfen einzudringen, die englische Flotte also erneut in ihren Schlupfwinkeln anzugreifen und dabei den modernsten aller englischen Kreuzer zu torpedieren.

Obwohl die Meldungen, die von den neutralen Korrespondenten aus London kamen, schon keinen Zweifel daran ließen, daß das lächerliche Unternehmen des deutschen U-Bootes von vollem Erfolg begleitet war, hat die deutsche Seekriegsleitung, getreu ihrem Grundsatze, nur vollkommen gesicherte Erfolgsmeldungen auszugeben, mit der Veröffentlichung des neuen großartigen Sieges deutschen U-Bootes solange gewartet, bis die erste Meldung des erfolgreichen U-Bootes leicht vorlag. Diese Meldung hat in vollem Umfange die neutralen Berichte bestätigt: der moderne englische Kreuzer „Belfast“ wurde auf das Schwere getroffen. Er wurde getroffen wie die Flugzeugträger „Courageous“ und „Arc Royal“, wie die „Royal Oak“, wie die „Repulse“, wie die zahlreichen britischen Zerstörer, Minenboote und U-Boote.



Der U-Booter Georg Elser

Kapitän Biran, Leiter des britischen Intelligence Service für Westeuropa.

Mr. G. G. der zusammen mit Biran von der Intelligence Service für Westeuropa.

(Presse-Dokument, Zander-Multiplex-R. 2.)

Wieder zahlreiche Verletzungen

Eine ganze Reihe von Dampfern sind torpediert worden oder auf Minen gelaufen

ab. Amsterdam, 24. November.

Wie Reuter bekannt gibt, wurde am 19. November der 1311 Tonnen große englische Dampfer „Daring“ verlegt. Ein Mann der Besatzung wurde an Land geleitet, nachdem er sich drei Tage auf dem U-Boot befunden hatten, ehe er von einem italienischen Schiff übernommen werden konnte.

Der englische Fischdampfer „Salby II“ (287 Tonnen) wurde an der schottischen Küste von einem U-Boot verlegt. Von der aus 12 Mann bestehenden Besatzung werden fünf, darunter der Kapitän, vermisst.

Der in Hull beheimatete Dampfer „Geraldus“ (2401 Tonnen) ist an der Ostküste verlegt worden. Die 31 Mann starke Besatzung wurde abgezogen.

Auf Minen aufgelaufen

EP. Mailand, 24. November

Die Blätter veröffentlichten eine französische Meldung aus London, nach der der italienische 6 000 Tonnen große Dampfer „Rianona“ an der Südküste Englands auf eine Mine aufgelaufen ist. Das Schiff sei stark beschädigt worden, aber nicht

gesunken. Die Mannschaft habe sich mit den Rettungsbooten in Sicherheit zu bringen.

Der griechische Dampfer „Glena“ (1578 Tonnen) ist am Mittwochabend an der Südküste Englands untergegangen. 24 Personen darunter eine Frau wurden von einem Rettungsboot an Land gebracht. Man glaubt, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen ist.

Auch ein französischer Traveller ist an der englischen Küste auf eine Mine gelaufen und gefangen. Von der zehn Mann bestehenden Besatzung werden neun Mann vermisst.

Verhaftung auf der „Simon Bolivar“

EP. Oslo, 23. Nov.

Die norwegische Presse meldet aus London, daß der beim Untergang des „Simon Bolivar“ gerettete angeblich norwegische Staatsangehörige Rolf Johan jetzt von der englischen Polizei verhaftet worden ist. Einzelnen Meldungen zufolge bestrafte er, polnische Flüchtling zu sein. Andere beschreiben ihn als Ungarn. Sein Name wird wechselseitig mit Alexander Branner und Alfred Kuer angegeben. Er soll seinen Paß für einen Preis, der tausend norwegische Kronen entspricht, gekauft haben, und 1939 aus Ungarn geflüchtet sein.

dänische Blatt schreibt, es gebe keinen Grund für diese Verluste, denn Schiffenbauern würden nicht Wochen und Monate, sondern Jahre in Anspruch nehmen, und wie bei Fortuna dieser Verluste die Bilanz in 6 oder 12 Monaten ausbleiben würde, könne sich auch der Laie unerschwer vorstellen.

Die Veröffentlichungen über München und die anderen Verbrechen des britischen Geheimdienstes stehen noch immer in der Auslandspresse an erster Stelle. Interessant ist die Meinung der „Neuen Zürcher Zeitung“, die darin sieht, Deutschland werde wohl noch viel mehr zu veröffentlichen haben und die bisherigen Publikationen seien nur Ausschnitte aus dem Schatz der deutschen Ermittlungen. Bekanntlich schreibt der Mailänder „Corriere della Sera“, er meine, es seien begründete Angaben dafür vorhanden, daß Deutschland erst am Anfang seiner Veröffentlichungen stehe. Aber schon die bisherigen Veröffentlichungen seien ein harter Schlag für die britische Ueberheblichkeit auf moralischem Gebiet.

In skandinavischen Zeitungen findet man die Verurteilung für die Verurteilung sämtlicher europäischen Diktatoren und Gelände der U.S.A. nach Washington. „Politiken“ zufolge findet die große Konferenz der amerikanischen Diktatoren im selben Sinne Mitte Dezember statt. Der U.S.A. Vertreter in Kopenhagen reiste am 1. Dezember, der Gelände in Stockholm am 3. Dezember nach New York ab und zwar voraussichtlich über Genoa auf italienischen Schiffen.

Kampf um den Ilam

(Von unserem römischen Korrespondenten)

— Rom, 23. November.

Italien hat in Abessinien, Libyen und Albanien Millionen von arabischen und mohamedanischen Untertanen, und es betrachtet sich, wie die Welt wohlwollend nach Libyen geschaut hat, als Schutzmacht des Islam. Am 18. März 1937 rief der Duce den Arabern von Tripolis, nachdem er ihm das Islamische überreicht hatte, zu: „Wenn wir den Mohammedanern und dem Islam der ganzen Welt keine Sympathie besetzen.“ Die Politik des freundschaftlichen Verständnisses für die Araber, die im großen Maßstabe vom Generalgouverneur Libyens Marschall Balbo eingeleitet worden ist, und deren praktische Leistungen und Erfolge sich dabei am besten in Libyen studieren lassen, die aber ebenso konsequent in Abessinien und neuerdings in Albanien verfolgt wird, ist nun aber nicht nur ein Gebot hoher Kolonialpolitik. Sie entspricht auch den außenpolitischen Interessen Italiens in Arabien und im vorderen Orient. Durch die Gründung des äthiopischen Imperiums ist Italien als Großmacht am Roten Meer erschienen und kann nunmehr den verwickelten Vorkäufen in der islamischen Welt nicht mehr fernbleiben. Es ist daher verständlich, daß man in Rom den arabischen Interessenkampf, der sich von Kairo bis Afghanistan zwischen England und Rußland erhoben hat, mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt, denn hier sind auch italienische Belange im Spiel.

Die englische Politik verfolgt zur Zeit das Ziel, die islamischen Staaten unter britischer Führung zu einem gewaltigen Block gegen Rußland zusammenschließen. In diesem Zweck bemüht sich London darum, zwischen der Mächtegruppe des Vatikans von Saadabad und den Ländern des arabischen Vatikans ein enges Einvernehmen herzustellen. Der Pakt von Saadabad ist im Oktober 1935 in Genf zwischen der Türkei, dem Iran, dem Irak und Afghanistan vereinbart und im Juli 1937 in Teheran unterzeichnet worden. Sein geheimer Vater war der als ungeschick bekannt, damalige ägyptische Außenminister Nuri el Kadi. Dem arabischen Pakt gehören Saudi-Arabien, der Irak und der Yemen an. Die Stellung der verschiedenen Länder der beiden Vatikane in England und auch zu Rußland ist nun aber so verschoben, daß die englische Politik bei ihren Bestrebungen, sie alle unter einen Hut zu bringen, der selbstverständlich die britische Akorde tragen soll, auf erhebliche Schwierigkeiten stößt. Am eindeutigsten ist noch die Haltung Ägyptens und des Irak, welche sind durch Freundschaftsverträge an England gebunden, und in Kairo hat erst kürzlich Nuri el Kadi, in Saadabad Nuri el Said erklärt, daß alle Ereignisse ihre Wunden an der Seite des britischen Empire finden würden.

Ganz anders liegen die Dinge aber in Saudi-Arabien. Der kluge und energiegelade König Ibn Saud ist unbekannt der Führer der im arabischen Pakt zusammenschlossenen Länder. Er denkt nicht

Erfolgreiche Luftkämpfe an der Westfront

(Funkmeldung der R.M.Z.)

+ Berlin, 24. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen etwas regere Spähtrupp- und Artillerietätigkeit.

Die Luftwaffe setzte ihre Erkundungstätigkeit über französisches Gebiet fort. Zwischen den zur Unterstützung der Ausflugsflugzeuge und zum Schutze des Grenzgebietes eingesetzten deutschen Jagern und feindlichen Jagdflugzeugen kam es wiederholt zu Luftkämpfen. Hierbei wurde ein englisches Flugzeug bei Verdun, ein Flugzeug bei Saarbrücken und ein französisches Flugzeug durch Flak bei Zweibrücken abgeschossen.

Die Nachricht der „New York Times“ von der schweren Beschädigung des britischen Kreuzers „Belfast“ wird durch die Meldung eines U-Bootes bestätigt, das einen Kreuzer der Southampton-Klasse im Firth of Forth torpediert hat. Nach Meldungen der britischen Admiralität lief weiter der britische Zerstörer „Gipsy“ an der englischen Ostküste auf eine Mine und sank.

Die Befehlshaber beim Führer

Der Führer gab Richtlinien für die zukünftige Kriegsführung
dnb Berlin, 23. November.

Im entferntesten daran, die arabischen Völker den englischen Interessen dienbar zu machen, und in der Tat sind die Erfahrungen, die sein Vorgänger...

Zur Zeit hat der Gegensatz zwischen Rom und London in dieser Angelegenheit an Schärfe verloren, er scheint aber unter der Oberfläche weiter und kann jeden Tag wieder ausbrechen.

Unter den Ländern des Pakts von Saadabad steht das Reich Iran den englischen Bemühungen den härtesten Widerstand.

In diesem komplizierten Spiel legt die italienische Diplomatie, abgesehen davon, dass Ibn Saud immer auf ihre Unterstützung rechnen kann, an zwei Punkten an, an denen auf den ersten Blick die englische Position am härtesten ist: in Kairo und in Kairo.

Die Türkei betrifft heute eine außerordentliche Situation. Sie will sich mit Sowjetland nicht verfeinden.

Eine vielseitige Gesellschaft:

Der Intelligence Service als Sabotage-Organisation

Schon 1938 hat er auf zahlreichen Schiffen mit Hilfe eines deutschen Emigranten Sabotage-Akte durchgeführt

dnb Berlin, 23. November.

In der Zeit vom November 1937 bis November 1938 fanden auf einer Anzahl von Schiffen Sabotageakte statt, die zum Teil zur Vernichtung der Schiffe einschließlich ihrer Besatzungen führten.

Die Sabotage begann zu haben, auf Drängen der deutschen Polizei bereits Anfang September 1938 von der Polizei eines neutralen Landes verurteilt und nach kurzer Zeit durch Eingreifen britischer Stellen wieder freigesetzt.

Das erste Schiff englischer Herkunft, bei dem im Auftrag des Intelligence Service ein Verbrechen begangen wurde, war das 'Athena'.

Der 'Wältische Beobachter' schreibt zu der Aufklärung der von britischen Geheimdienst veranlasseten Schiffsabotage:

In der Zeit vom 18. November 1937 bis zum 27. November 1938 ereigneten sich in 15 Fällen in erster Linie auf deutschen, dann auch auf italienischen und japanischen U-Booten Sabotageakte.

Die Explosionen und Brände wurden durch Zeisigminen und Höllenmaschinen hervorgerufen. Die feinsten Untersuchungen ergaben bereits bald absolute übereinstimmende Parallelen.

Bei der polizeilichen Untersuchung der verächtlichen Angelegenheit land man auf einigen davon betroffenen Schiffen 'Helix', 'Mordern', 'Geronia' und dem italienischen Dampfer 'Arlec'.

Die Abhandlung nach dem Urheber dieser Sabotageakte, die alle nur eine gemeinsame Quelle haben konnten, ließ bald unabhängig voneinander von deutscher Seite sowie von Seiten heute neutraler Staaten finden erkennen, die ohne Zweifel nach England führten.

Der englische Geheimdienst ahnte nicht, daß bereits im Jahre 1938 in einem neutralen Land ein angeblicher Wirtschaffsmann des Secret Service, in Wirklichkeit aber Agent des Reiches, sich getarnt in dieses Reich einschaltete.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Staatsdepartements, daß der amerikanische Vizekonsul in Brüssel Davies am 23. Dezember zur Verfügung über die Lage in Europa und zur Vorbereitung über den in Vorbereitung befindlichen neuen USA-Vertrag-Handelsvertrag in Washington erwartet wurde, wurde von amerikanischer Seite mitgeteilt, daß Präsident Roosevelt die letzte Absicht habe, eine Welteuropäische USA-Verträge in den nächsten Wochen nach Washington zu bringen.

Politikerkonferenz bei Roosevelt

Der Präsident will sich über die Kriegslage in Europa unterrichten

EP, Washington, 23. November. Im Anschluß an die Bekanntmachung des Staatsdepartements, daß der amerikanische Vizekonsul in Brüssel Davies am 23. Dezember zur Verfügung über die Lage in Europa und zur Vorbereitung über den in Vorbereitung befindlichen neuen USA-Vertrag-Handelsvertrag in Washington erwartet wurde, wurde von amerikanischer Seite mitgeteilt, daß Präsident Roosevelt die letzte Absicht habe, eine Welteuropäische USA-Verträge in den nächsten Wochen nach Washington zu bringen.

Eine vorsichtige Formulierung!

dnb New York, 24. November.

Auf der Jahrestagung der Gouverneure der Neu-England-Staaten in Boston hielt der Unterstaatssekretär im amerikanischen Außenamt Welles am 23. November eine Rede über den Stand der Außenpolitik der Vereinigten Staaten am Jahresende 1939.

Probe auf das Funktionieren einer umfassen den englischen Sabotageorganisation darstellten sollten.

Es wurden damals Namen genannt, die in einem früheren Zusammenhang die Väden in der Beweisführung überzeugend schlossen.

Auch diese Aufklärung und Beweisführung haben wir dem englischen Geheimdienst selbst zu verdanken. Die Vernehmung des Captain Stevens hat uns Aufschlüsse gegeben, die von unanschätzbarem Wert sein werden.

Captain Stevens sagte aus, daß sich im Erdgeschoss eines Londoner Propaganda-Büldings eine Abteilung des Geheimdienstes unter dem herrschenden Decknamen 'Propaganda-Abteilung' befunden habe.

Captain Stevens erklärte die bei seiner Vernehmung, daß dieser Emigrant Wöhlich ein ganz besonders wichtiger Agent des englischen Geheimdienstes gewesen sei.

Der Emigrant Waldemar Wöhlich war der deutschen Polizei im Rahmen ausgedehnter Untersuchungen als ein verantwortlicher Leiter einer

Verbrecherischer Größenwahn!

Will die englische Regierung auch das Mittelmeer absperrern?

Druidbericht aus dem Vertreter

Rom, 24. November.

In Italien verfolgt man mit größter Aufmerksamkeit die sehr heftige Reaktion der neutralen Staaten gegen die völkerrechtswidrige Blockade der Straße durch England.

In Rom ist man sich völlig klar darüber, daß die Anstrengungen der englischen Wirtschaftskriegsführung unabsehbar sind.

In diesem Zusammenhang hat hier ein Artikel des 'Evening Standard' Kassen erragt, in dem er zweifellos - argwöhnisch gefragt wird, es würde für England leicht sein, ganz Europa zu blockieren.

Das halbamtliche 'Giornale d'Italia' bemerkt dazu, wenn England ganz Europa blockieren würde, um Deutschland zu treffen, würde es die Lebensinteressen aller Neutralen verletzen und die Reaktion aller Neutralen hervorrufen.

Der Londoner Vertreter des halbamtlichen 'Giornale d'Italia' erklärte die britische Unaufrichtigkeit, indem er erklärte, die Verhängung der Blockade, die bekanntlich von der britischen Regierung als eine Maßnahme gegen den angeblich den Völkerrückwärtschritten wiederholenden deutschen Wirtschaftshinterhalt worden ist, sei bereits seit längerer Zeit, das heißt bevor sich die von den Neutralen verlangten Schiffsanträge ereigneten, vorbereitet worden.

Eslebar sei die britische Admiralität aber entschlossen, sich über diese Vorwürfe mit derselben Rücksichtslosigkeit hinwegzusetzen.

die man in London bisher gegenüber den Beschwerden der kleinen Staaten an den Tag gelegt hat. Die 'Times' gesteht nunmehr ein, daß die Neutralen, vor allem Holland, in diesem Krieg weitaus härter leiden müßten als im Weltkrieg.

Witterweise rechnet das 'Giornale d'Italia' aus, daß in den letzten fünf Tagen nicht weniger als 22 Handelsschiffe mit insgesamt 97523 Tonnen

Schiffsabotagegruppe Meier 'Propaganda-Abteilung' bekanntgeworden.

Auf Drängen der deutschen Polizei wurde dann dieser Wöhlich in einem neutralen Land festgenommen, aus größten Erklärungen der inermierten deutschen Stellen über bald wieder freigesetzt.

Auch dieses Rätsel vermag Captain Stevens jetzt zu lösen. Stevens selbst war es, der auf Drängen seiner Londoner Zentrale die frühzeitige Freilassung des Wöhlich durchsetzte.

Dieser gleiche Emigrant und englische Agent Wöhlich ist zur Zeit in Dänemark hinter Gittern. Er wurde dort nach dänischen Zeitungsberichten am 29. Juni d. J. zu einer längeren Gefängnisstrafe gemäß § 106 des dänischen Strafgesetzbuchs verurteilt wegen Spionage für England.

Wir können damit für heute dieses Kapitel abbrechen. Wir können damit für heute dieses Kapitel abbrechen. Wir können damit für heute dieses Kapitel abbrechen.

Wir können damit für heute dieses Kapitel abbrechen. Wir können damit für heute dieses Kapitel abbrechen. Wir können damit für heute dieses Kapitel abbrechen.

Britische U-Bootbasis in Schweden??

dnb, Kopenhagen, 24. November.

Die Züricher 'Stamps' veröffentlicht im Rahmen eines Artikels zu den von Chamberlain angekündigten Blockademassnahmen Wöhlich bemerkenswerte Informationen über die von Großbritannien geplante Schaffung einer britischen U-Bootbasis in Schweden.

Der deutsche Export, so schreibt das Blatt, betreffe unter den augenblicklichen Umständen vor allem auch den Export nach Norwegen, Schweden und Finnland. Wenn England auch diesen Handel unterbinden wolle, so müßten zwei Probleme gelöst werden: Die Frage der Durchfahrt der englischen Flotte durch den Belt und den Sund und die Schaffung von U-Bootstützpunkten in der Ostsee.

In einigen nordischen Hauptstädten schließt man nicht aus, daß London bereits an die Möglichkeit gedacht habe, eine U-Bootbasis in einem Hafen Schwedens gegenüber der dänischen Küste zu schaffen.

USA und Englands neuer Blockadekrieg

EP, Washington, 24. November.

Die englisch-französischen Blockademassnahmen gegen die deutsche Küste finden einen sehr heftigen Widerhall in der USA-Presse, während die Reaktionskreise in Erwartung des angekündigten Decrets über die praktische Verhängung der Blockadekriegs gegen Deutschland Zurückhaltung bewahren.

Nach den Wittern läßt die nordamerikanische Regierung die vorherige Kontrolle der von den Vereinigten Staaten nach neutralen Häfen abgehenden Waren zu, ohne sie zu billigen, indem sie sich alle Rechte vorbehält, die ihr nach dem Völkerecht zustehen.

Die Proteste und Besorgnisse der Neutralen finden in der USA-Presse gleichfalls ein starkes Echo. 'New York Times' anerkennt, daß die Vorwürfe der Neutralen von der Auffassung ausgehen, daß England und Frankreich die Vorschriften des Völkerrrechts verletzen haben. Das Blatt meint freilich, daß jetzt hätten die Neutralen hinsichtlich der Blockade erheblich weniger protestiert als im Weltkrieg.

Italienische Rüstungsmaßnahmen wieder in Betracht. Verschiedene Rüstungsmaßnahmen zwischen Rom, Paris und den belgischen Häfen sind wieder in Betrieb genommen worden.

Keine neuen Verträge mit Japan!

EP, Washington, 24. November.

Im Zusammenhang mit der Verteilung der Beziehungen zwischen den USA und Japan, die auf eine verhärtete Stimmungslage einzelner Minister gegen Japan zurückzuführen ist, findet eine Erklärung des Staatssekretärs Sumner Welles besondere Beachtung, aus der hervorgeht, daß die Vereinigten Staaten zur Zeit keine Verhandlungen mit Japan wegen eines Handelsvertrages führen.

Der Führer beauftragte den Präsidenten von Portugal, der Führer hat dem Präsidenten der portugiesischen Republik zum 70. Geburtstag dringlich seine Glückwünsche übermittelt.

Keine neuen Verträge mit Japan!

EP, Washington, 24. November.

Im Zusammenhang mit der Verteilung der Beziehungen zwischen den USA und Japan, die auf eine verhärtete Stimmungslage einzelner Minister gegen Japan zurückzuführen ist, findet eine Erklärung des Staatssekretärs Sumner Welles besondere Beachtung, aus der hervorgeht, daß die Vereinigten Staaten zur Zeit keine Verhandlungen mit Japan wegen eines Handelsvertrages führen.

Der Führer beauftragte den Präsidenten von Portugal, der Führer hat dem Präsidenten der portugiesischen Republik zum 70. Geburtstag dringlich seine Glückwünsche übermittelt.

Der Führer beauftragte den Präsidenten von Portugal, der Führer hat dem Präsidenten der portugiesischen Republik zum 70. Geburtstag dringlich seine Glückwünsche übermittelt.

Anna und kleine Woll

— Etwas spät hat sich in Holland die Verwandlung eines jungen Mannes vom hohen Beamten zum Barbiergehilfen vollzogen — sehr zum Leidwesen seiner Frau und seines zukünftigen Schwiegersohnes. Mario war ein gewinnender junger Mann, der im Laufe einer ansehnlichen holländischen Familie eingetaucht hatte und sich dort als Beamter der höchsten Staatsbahn ausgab. Sein gewandtes und vornehmes Gebahren behagte nicht nur Karina, das einzige Töchterlein des Hauses, sondern entzückte auch ihre Eltern die mit der Werbung des jungen Mannes durchaus einverstanden waren. Bei seinen regelmäßigen Besuchen fiel es auf, daß er seiner zukünftigen Gemahlin stets als Geschenk köstliche Parfüms mitbrachte. Die ersten Flaschen hatte Karina geöffnet und verwendet; sie entlockten außerordentliche Wohlgerüche. Dann aber hat Mario die Braut, die weiteren Flaschen, die er ihr mitbrachte, aufzuheben und erst nach der Hochzeit zu öffnen. Der Zufall wollte es, daß Karinas Vater eines Tages zufällig einen Briefumschlag an der Porta Vittoria betrat, um sich rauchen zu lassen. Dabei entdeckte er in seiner Lieberhaltung unter den in weißen Mänteln ihres Amtes wartenden Briefumschlägen auch seinen Schwiegersohn, den „hohen Staatsbeamten“. Der Standal konnte nicht anstehen. Auch höchste Empörung erzählte der Kunde dem Geschäftsinhaber, was Mario für eine Komödie gespielt habe. Nun verließ er auch, wobei die teureren Parfümflasken gefahren seien. Fast hatte es den Anschein, als ob Mario nicht nur ein Hochverräter und Heiratsschwindler, sondern auch noch ein Dieb war. Man nahm den weinenden jungen Mann ins Gewehr, der versicherte, lediglich drei Flaschen Parfüm aus den Regalen genommen und ordnungsgemäß bezahlt zu haben. Die übrigen Flaschen aber habe er leer aus dem Geschäft mitgenommen und dann zu Hause mit gefärbtem Wasser gefüllt. Darum habe er auch Karina geliebt, und da er nicht wußte, wie er sich ihm nähern könne, habe er sich in seiner Berührung als höheren Staatsbeamten auszugeben. Eine Korruptionsergabung, daß die Flaschen tatsächlich nur gefärbtes Wasser enthielten. Am liebsten war Mario kein ein Vorbild an Pflichterfüllung gewesen. So sah er in der Anzeigebank und rief ihn mit dem Hinweis, daß er in einem Hofen, wenn über die peinliche Geschichte was geschrieben sei, wieder anfragen könne. Karina aber meinte sich über den verlorenen Bräutigam die Hände wusch. Sie war so untröstlich, daß sie kein Karina mehr zu sich nahm und erklärte, daß sie Mario auch als Parfüm erwiebeln werde. — Na also, dann ist ja alles in Butter.

Mädchen nach Hause geschickt und ihr gesagt, sie brauche nur „immer geradeaus“ zu gehen. Das hatte das Mädchen auch getan. Aber nach einer Stunde hatten die Häuser aufgehört, sie war unglücklich umhergeirrt und dann den ganzen Tag und die ganze Nacht in der Stadt umhergeirrt, bis sie gegen Morgen von einer Polizeistreife aufgegriffen wurde. Auch im Polizeipräsidium war guter Rat teuer; was sollte man mit Maria beginnen, da man aus ihren wenigen Angaben gar keine Anhaltspunkte gewinnen konnte, um den Namen ihrer Herkunft festzustellen? Gerade wollte man sie der gütigen Pflege eines frommen Schwesternordens zuweisen, da erschien abgesehen und übermäßig Frau Adele de Matteis auf dem Polizeipräsidium, um eine Vermittlung zu erhalten. Den ganzen Tag über hatte sie vergeblich in der ganzen Stadt nach ihrem verschwundenen Dienstmädchen gesucht und dann eine schlaflose Nacht verbracht. Endlich konnte sie nun Maria nach Hause führen; sie sah sie aber bei der Hand, damit sie ihr nicht wieder verloren ginge.

— Auf schreckliche Weise wurde ein in Genf auf Urlaub weilender Soldat aus dem Leben gerissen. Der Soldat nahm kaum eine Stunde nach der Heimkehr ein Bad; plötzlich hörte seine Frau im Nebenzimmer einen schreienden Schrei, aus dem sie in das Badezimmer eilte, wo sie ihren Mann leblos in der Badewanne fand. Die sofort herbeigerufenen Ärzte und die Feuerwehr keilten Wiederbelebungsvorwürfe an, aber alles war vergeblich. Der Arzt selbst konnte nicht einmal einwandfrei die Todesursache feststellen. Um das Geheimnis des mysteriösen Todesfalles aufzuklären, leiteten Untersuchungen ein, die ein aufsehenerregendes Ergebnis brachten. Der Tod hatte tatsächlich seit Monaten in diesem Unfalldehnen auf sein Opfer gewartet. Vor Monaten war die Badewanne durch Unachtsamkeit überdeckt worden. Der Schaden, den das Wasser dabei in der elektrischen Lichtleitung angerichtet hatte, hatte sich mit der Zeit durch Trocknen der Isolierungsmasse gehoben. An dem Tag des Unglücksalles war aber durch Ueberplanen wieder die Leitung feucht geworden, und unachtsamerweise berührte in dem Augenblick, als im unteren Stockwerk der Mieter das Licht eingeschaltet, der Boden des Wasserbades, der in Folge der neuerlichen Feuchte und daher nicht mehr isolierten elektrischen Leitung an den Stromkreis angeschlossen war. Im selben Augenblick erhielt dann der Unfalltote einen elektrischen Schlag und verstarb sofort.

— In Gent in Belgien ereignet ein Skandal Aufsehen, bei dem mehrere Kinder im Alter von 12 bis 15 Jahren, die sämtlich aus angesehenen Familien stammen verhaftet wurden, weil sie einer Serie von Einbrüchen überführt wurden. Die Kinder haben ihre Verbrechen schon seit einer ganzen Weile begangen, ohne daß ihnen die Polizei bisher auf die Spur kommen konnte. Den Höhepunkt ihrer verbrecherischen Tätigkeit bildete ein Einbruchdiebstahl in Dierde, wo die Sommervilla der Eltern eines Bandenmitgliedes ausgeraubt wurde.

— Als der Weißliche an ihn die Frage richtete, ob er die anwesende Braut Wilfa zur Frau nehmen wolle, ließ der Brautgänger Carlo Jambrosio im kroatischen Dorf Furjanj aus der Kirche. Die Hochzeitsfeierlichkeiten zerrit, daß der junge Brautgänger einen Hochzeitsdiener machte, doch bald mußten

— Im Polizeipräsidium zu Holland wurde kürzlich ein Bündel Geld abgeliefert, ein junges Mädchen, heulend, müde zum Umfinken, vor Kälte fast erkrankt. Es war Maria Buijs aus Piano di Cuso, einem Dörfchen bei Bergamo. Sie hatte sich im Strafgesetzbuch der Großstadt nicht zurechtgefunden und war bis zum frühen Morgen rechtlos umhergeirrt. Einige Tage vorher erst war das Mädchen nach Holland gekommen und gleich am Bahnhof von ihrer neuen Dienstherrin abgeholt worden. Aber sie wußte weder Namen noch Wohnung der Herrin, und konnte nur angeben, sie wohne in einem Palazzo in einer schönen Straße. Morgens war sie mit ihrer Herrin zur Messe in eine Kirche gegangen, weil von der Wohnung gegangen. Nach dem Gottesdienst war die Frau in die Stadt gegangen um Einkäufe zu machen. Sie hatte das



Die Unterzeichnung des Deutsch-Slowenischen Staatsvertrages. Im Hintergrund links wurde der Deutsch-Slowenische Staatsvertrag zwischen Reichsaußenminister von Ribbentrop und dem slowenischen Botschafter in Berlin, ...



Herr Eden frühstückt an der Front. Der unermüdet bekannnte Dominikaner Anton Eden meinte vor kurzem in Frankreich und hatte auch dem französischen Reichspräsidenten über diesen Besuch ...

Das Richtige finden ist schwer

Ein Liebesroman aus Rom Von Hans von Hülsen

Vielleicht hatte er heute gar besondere Gründe, daß er dem Chauffeur Cipolla befahl, nicht über die Piazza Navona, sondern durch das dicke Gassengetöse der römischen Altstadt zur Wohnung des Vaters zu fahren?

Einen Radstuhl nannte das alte Haus — denn in eine dieser Neubauten zu ziehen, hatte Giovanni Casarelli mit Unterstützung abgelehnt — nicht sein eigen. So ließ denn der Vater, die Schweigepflicht auf der Stirn mit dem feidenen Taschentuch wagtupfend, alle vier Treppen empor und läutete, etwas außer Atem.

Signora Maria, die Haushälterin, öffnete ihm, wobei sie ihr fallendes Vögelchen lächelte.

Durch das kleine Wohnzimmer trat er in das Perlenzimmer, wo er den Vater, mit einer Flut von Renaissancemalereien zugedeckt und ein Blatt zum Schutze gegen die Fliesen über das Gesicht gehalten, auf der Ottomane liegend fand.

„Bemühe dich nicht, lieber Bobbo“, sagte er rasch: „Bleib liegen!“ Er reichte ihm die Hand und lächelte wiederum mit Erheben die kühle, weiße Greltenhand in seiner fleischigen und lebenswarmen. „Ich halte dich gar nicht lang auf... bin nur auf einen Sprung... Ich liebe mich zu dir...“

Er zog sich einen Stuhl heran, ließ sich nieder und schlug die Beine übereinander.

„Sehr recht, daß du dich wieder einmal sehen läßt, mein Junge — dem bonissimo!“ Der Alte richtete sich doch bald auf und schob sich ein paar Kissen hin und her: „Und — was bringt du Neues? Du weißt, wenn man so wenig erlebt, wie ich, ist man immer auf Neugierden aus...“

„Zweierlei Neuigkeiten, Papa! Erstens die Nachricht, daß man mich heute zum Commendatore gemacht hat. Es wird dich freuen, denke ich?“

„Natürlich, Mario. Ich gratuliere. Es ist ein Aufwand... Es tut mir in der Tat wohl, daß du damit beginnst, dich deiner illustren Vorfahren würdig zu zeigen. Du weißt genau, wie wenig es mit den großen Traditionen unserer Familie im Einklang war, als du die Laufbahn eines Kaufmanns einschlugst.“

„So lange römische Geschichte geschrieben wird, sind die Casarelli — ich brauche dir nicht zu wiederholen, daß wir unseren Namen früher in dieser Form schrieben — Ritter und Hofbeamte gewesen, teils am päpstlichen, teils am kaiserlichen und später am königlichen Hof. Du erinnerst dich aus meinen vielen Erzählungen, daß ein Casarelli dem Papste Sixtus im 1200 als Senator diente, und daß ein anderer Casarelli, der meinen Namen trug, ein leidenschaftlicher Verteidiger der Gibellinen war und an der Seite Konrads im Jahre 1208 bei Tagliacozzo fiel.“

„Was auch mich dir blieb die innere Linie unseres alten Geschlechtes erhalten. Du hast einen neuen Zweig begründet, den du nun fortzuführen verpflichtest bist...“

„Ja, ich meine nicht nur genealogisch, obwohl es allmählich Zeit wird, mein lieber Junge, daß du auch daran denkst... Was magst deine Kleiner? Und was machst die Andern?“

„Danke, Bobbo Adriana und den Kindern geht es gut, so viel ich weiß. Ich habe sie seit meiner Rückkehr vom Vido noch nicht gesehen, die Geschäfte machen so viel Arbeit... Aber ich bin im Begriff, zu ihnen zu fahren...“

Die alte Erselena strich den gepflegten weißen Spitzbart.

„Du weißt, Mario, daß ich durchaus Verständnis habe für die Art, wie du dir dein Leben einrichtet hast. Das ist in diesem Stadium allein deine Privat Sache. Ich gönne dir jedes Vergnügen, natürlich, wenngleich ich nicht recht verstehen kann, wie man — aber lassen wir das. Ich habe alle Sympathie für diese Adriana, sie war ja schon als Kind ein schönes Mädchen.“

„Nun bitte ich dich, komme mit mir wieder mit der verrückten Idee, sie zu heiraten, wie du es bereits ein paarmal getan hast. Solche Mädchen heiratet man nicht. Du mußt wissen, was du deinem alten Namen schuldig bist. Es ist sehr schön und ehrenvoll, wenn du da draußen eine Art Erbe für das Familienland findest, daß du dir auf der allein

sie sich gerade so wie die in Tränen aufgelöste Braut vergewissern, daß Carlo es ernst meinte, denn er war nirgends ankunfenden. Erst nach einigen Tagen wurde der Brautgänger bei einem armen Mädchen

im Nachbarort gefunden, das er im geheimen geliebt hatte. In diesem Augenblick ist ihm das Gewissen und hielt ihn davon ab, das arme Mädchen zu heiraten der „reichen Familie“ zu verraten.

möglichen legitimen Ebene für meinen Geschmack allzulange verlagert. Aber...“

„Der Mario lächelte. Er hatte sich im Laufe der Jahre ein besonderes Vögelchen für diese Unterredungen mit dem Papa, die immer gleich verlesen, zurechtgelegt: ein wenig nachsichtig, ein wenig geduldig, ein wenig überlegen — wozu ihm in die im Gespräch niemals berührte, aber doch im Hintergrunde vorhandene Verteilung der Macht zwischen ihnen beiden ein gewisses Recht gab.“

„Er wunderte sich oftmals darüber, warum er — auf dessen Schultern die gesamte Existenz dieses Greltes ruhte — sich ihm... nur ihm gegenüber nicht mit Selbstverwundlichkeit jene Freiheit nahm, die das Geld ihm gab; warum er sich so bereitwillig der Tyrannei von Anschauungen fügte, die in seinem modernen Sinne durchaus überlebt waren. Aber er fand, so oft er auch arbeitete, keine andere Antwort als die, daß hier die urchheimelnde Macht der Familie, des Blutes, der Abhängigkeit wirkte: ein Schottchen, aber den man nicht springen konnte...“

„Adriana — natürlich, sie konnte das nicht verstehen...“

„Und zweitens, Bobbo“, wechselte er mit Selbsthaftigkeit das Thema: „zweitens wollte ich dich bitten, morgen abend bei einem kleinen Essen mein Gast zu sein...“

„Nein, nein, wie? — Ich schide dir natürlich meinen Wagen...“

„Sehr gern, Mario. Es wird mir wohlun, einmal wieder unter Menschen zu kommen...“

„Aber auch beiden wird nur noch Signora Verdiana da sein...“

„Valentina Verdiana. Ich habe sie am Vido kennengelernt, eine sehr schöne, geistvolle und charmannte Frau, die in einem alten Brautentwerfer mich mit größtem Vergnügen vorliebte.“

„Umso besser...“

„Ich wäre nicht wert, dein Sohn zu heißen, wenn ich mich nicht erkundigt hätte...“

„Sie ist die Tochter eines Obersten. Ihr Vater ist gestorben, glaube ich. Sie war mit einem überreichen Sportmann kurz verheiratet, der wohl ein ziemlich reichhaltiges Erbe gewesen ist und ihr Vermögen durchgebracht hat. Sie ist schön und unglücklich...“

Der Alte lächelte still. „Wahrscheinlich als

Posten in meinen vordin erwähnten genealogischen Berechnungen in Betracht?“

„Ja, eher wäre, darüber magst du selber urteilen, wenn du neben ihr gelesenen hast...“

„Natürlich, mein Junge! Das ist ja hochinteressant...“

„Vor Mario überlegte einen Augenblick, ob er nicht die Briefe ablesen und dem Papa das Geld für ein neues Frackhemd auf den Tisch legen sollte.“

„Ach, er verpielt es ja doch nur“, dachte er, „und sieht ein altes an!“

„Er hand auf! Dann addio, Bobbo. Der Bogen steht pünktlich dreiviertel neun vor der Tür...“

„Du lieber Gott, sie dir offenbar schon sehr genau angesehen? ...“

„Junge, Junge, es wird auch Zeit! Ich will doch noch Enkelkinder erleben — nicht doch diese Brut aus der Gorfische!“

„Mario runzelte die Stirn. Ach, es lohnt nicht, etwas zu erwidern!“

Er winkte von der Schwelle aus dem Vater zu und eilte die Treppen hinab.

Im Erdgeschoß zog er die Uhr: es war ein Viertel vor fünf, höchste Zeit!



Gutes Licht darf nicht blenden, darum sollten an allen Arbeitsplätzen ähnliche Leuchten, wie rechts abgebildet, verwendet werden. In die Arbeitsplatz-Leuchte gehört eine 60-Watt-D-Lampe. Verlangen Sie beim Elektrolicht-Fachmann die innenmattierten

OSRAM-D-LAMPEN



„Der Pfälzer Hof“ die behagliche Gaststätte für jedermann

Seit Wochen lenkte die Blitze der Passanten das Haus D 1, 4 am Paradeplatz auf sich. Warde doch die Fassade einer so umlaufenden Umgestaltung unterzogen, daß man glaubt einen Neubau vor sich zu haben. Mit die Gerüste den oberen Teil freilassen, konnte man feststellen, daß die zweistöckige Gaststätte, die die Besitzerin des Hauses, das Ludwigshafener Bürgerbräu, einbauen ließ, den Namen „Der Pfälzer Hof“ erhalten hat. Heute ist sie nun ihrer Bestimmung übergeben worden. Schon gestern begrüßten viele Gäste. Aber sie fanden noch verschlossene Türen, obwohl in den Erdgeschossen bereits die Werkzeuge herrschten. Direktor Feilerling hatte nämlich die Gefolgschaft des Bürgerbräus sowie die Meister und Gesellschafter der am äußeren und inneren Ausbau des Hauses beteiligten Firmen zu einer nichtöffentlichen Eröffnungsfest geladen, zu der sich auch Vertreter der Deutschen Arbeitsfront, des Staates und der Stadt eingefunden hatten.

Direktor Feilerling ging nach der Beendigung der Eröffnungsfeier auf die Vorgeschichte des Umbaus ein, die in dem Verlauf der Gaststätte „Bürgerkeller“ in D 5, 4 liegt. Bekanntlich hat die

Stadt dieses Gebäude erworben, um dem nach Mannheim verlegten Divisionstab ein Heim zu bieten. Die Voraussetzung für den Verkauf des Hauses war der gleichzeitige Erwerb verbündeter Konzeptionsrechte für eine neue Gaststätte in einem anderen Hause, das wiederum als Bedingung der Stadtverwaltung westwärts der Breiten Straße liegen mußte. Oberbürgermeister Henninger äußerte dabei den Wunsch die neue Gaststätte nicht in einer Gegend aufzumachen, in welcher schon eine Anhäufung von Gaststätten zu verzeichnen war.

Der Erwerb des Hauses D 1, 4 erfolgte am 31. März 1938. Ausschlaggebend war nicht nur seine günstige Lage, sondern vor allem die Tatsache, daß das Haus die für Wirtschaften vorteilhafte Raumböhe aufwies und dem Umbau nicht unüberwindliche oder zu kostspielige bauliche Veränderungen entgegenstanden. Die architektonische Lösung bot hinsichtlich der Fassadengestaltung und des inneren Ausbaus sehr beachtliche Probleme, die der bauleitende Architekt Dr. Hoffmann in ausgereicherter Weise gelöst hat. Aus der alten Fassade mit ihrem im Erdgeschoss und Obergeschoss waren hausähnlichen Charakter und in ihrem in den oberen Stockwerken unruhigen architektonischen Auf-

bau entstand eine ruhige, schlichte und gediegene Gesamtfassade, die dem Paradeplatz alle Ehre macht.

Die Lösung des inneren Ausbaus mußte sich so gestalten, daß kein einziger Quadratmeter an Raum verloren ging und trotzdem ein adäquater Aufenthalt nach dem Obergeschoss gewährleistet war. Auch diesen Forderungen wurde der bauleitende Architekt, durch Bauführer Kähler in der leitendsten Weise unterstützt, in meisterhafter Weise gerecht.

Die Innenausgestaltung der Gaststätte und ihre Einrichtung entspricht nicht nur dem Gedanken, die Gastlichkeit zu fördern, sondern auch dem Bedürfnis, der ethischen Aufgabe des Gaststättenwesens gerecht zu werden. Repräsentant des deutschen Volkes für all das zu sein, was dem Gast häuslicher Herz bedeutet. So wurde „Der Pfälzer Hof“ eine Gaststätte für jedermann.

Alle Volksgenossen werden sich in den neuen Räumen behaglich fühlen. Dazu trägt viel die reiche Verwendung von Holz bei. So sind die Wände mit hellbraunem Tannenholz verkleidet, während für die Decke im vorderen Teil die Kassetten- und im hinteren die Balkenform gewählt wurde. Tische und Stühle sind in der gleichen hellbraunen Farbe ge-

halten. Mit seinem künstlerischen Geschmac wurden die schmiedeeisernen Beleuchtungskörper gestaltet. Die Wände schmücken zwei landschaftliche Gemälde des Freiburger Kunstmalers Wimmer, eine Anzahl wertvoller Alt-Mannheimer und Ludwigshafener Stiche, sowie Majolika- und Metallarbeiten. In die Rückwand der linksseitigen Nische, die sich ebenfalls die Stammsäle sichern werden, ist ein Glasfenster eingelassen, das die deutschen Städte darstellt. Ein bairisches und pfälzisches Stadtbild schmückt die oberen Räume, die vorläufig geschlossen bleiben.

Die technischen Einrichtungen sind vorbildlich. An das Ballett, das die hintere Schmalseite der Gaststätte einnimmt, schließt sich die Küche mit separater Spülküche. Im Keller sind die Abfallabfuhrungen besonders lebenswert. Pächter der neuen Gaststätte ist Rüdiger Hermann Knaus, der eine jahrelange Erfahrung als Küchenchef hinter sich hat und mit seiner Gattin in der Lage sein wird, allen Anforderungen, welche ein neuzeitliches Gaststättenbetrieb stellt, gerecht zu werden. Würdige Anerkennung verdienen schließlich die an dem Umbau beteiligten Firmen, die mit ihrer Gefolgschaft Fleißarbeit bis ins kleinste geleistet haben. Sch.

Der neue Hauptausschank des



Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.



MANNHEIM • D 1, 4

„Der Pfälzer Hof“

AM PARADEPLATZ

Heute Freitag, den 24. November 1939 **Eröffnung** Es ladet ein: HERMANN KNAUS Köchenmeister Fernsprecher 23665

STAHLBAUTEN
GEBR. KNAUER
MANNHEIM

Stierlen Hermann
Rolladen- und
Jalousie-Fabrik
MANNHEIM
Augustenstr. 82
Telefon 41002

Wilhelm Aspenleiter
Mannheim, Waldhofstraße 11 u. 11a, Ruf 52095
Baumaterialien
Ausführung von Boden- und Wandplattenarbeiten

August Renschler
Ausführung von
Wand- u. Bodenplattenarbeiten
Mannheim, Schimperstr. 30/42 Fernruf 51987/88
Ebenfalls Auslieferung im Hause

Heinrich Schümacher

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
MANNHEIM Collinstraße 9 Ruf 27035/36

Rheinische Elektrizitätswerke

RHEINISCHE ELEKTRIZITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT
Heidelberger Straße • P 7, 25 Fernsprecher 34731

Steinwerk August Köstner u. Sohn

Bildhauerer - Steinhauerer - Kunststeine
Mannheim, Qu 2, 11-12 - Fernruf 24610
Lieferung der Werksteine für die Fassade sowie Kunststein-Treppenstufen

Isolierungen zu den Kühlanlagen
Kühlmöbel und
Bierausschank-Einrichtungen
geliefert von
Alexander Heberer
MANNHEIM - Neckarauer Straße 101/105
Spezialfabrik für
Eisschränke, Kühlmöbel u. Kühlanlagen
Fernsprecher 41051, 41052 - Gebrüder 1079

Ausführung der *aluminiumen* Luft- und Fruchtkonveyer
Neon-Luftkolloma - Glühl., Luftwif
Ründfunkt. Übertragungsbauwerke
Belaufstungsbögen

Georg HORNING
K 3, 23
Ruf 27510

Ausführung der sanitären Anlagen u. Spenglerarbeiten

Clemens Kappler
Zimmermeister
MANNHEIM
Wohnung Richard-Wagner-Str. 36

Ausführung sämtl. vorkommend. Zimmerarbeiten in Treppen, Hoch- und Tiefbau

Wer
isferiert
braucht
sich
um Kunden
nicht zu
sorgen...

BBC

lieferte für den Bürgerbräu-Neubau „PFÄLZER HOF“ die maschinelle Kühlanlage!

Brown, Boveri & Cie A.G. Mannheim

Johannes Röth
H 7, 20
Ruf 27582

Ausführung der Parkett-Böden

August Roth
Inh.: Edmund Roth

Gips- und Stukkaturgeschäft
Fruchtbahnhofstr. 4b
Ruf 22560
Ausführung von Verputzarbeiten

Leonhard Guffeisch & Söhne
Mannheim Feudenheim
Hauptstr. 10a Ruf 53139

Ausführung von Stuck, Verputz- und Rahlarbeiten

Martin Ruland
Gontardstr. 5
Fernruf 23433

Lieferant der Büfettanlagen im ersten Stock

Friedrich Schobbert
Dekorationsmaler und Tünchergeschäft
Akademiestraße 10 - Fernruf 22128
Ausführung von Malerarbeiten

Friedr. Bixner
R 7, 39 Ruf 22690
Schiebefenster u. Glaserarbeiten

Joh. Lang
Burgstraße 18 - Ruf 43168
Ausführung von Schreinerarbeiten

Ein Mensch, der seine Zeitung hält, fängt wie ein Blinden durch die Welt. Wer nicht im Dunkeln tappen mag, liest seine Zeitung Tag für Tag.

Karl Stoll
Mannheim, Trautweinstr. 57
Gegr. 1899 - Tel. 41604

Ausführung der Geländer-, Gitter- und Anschlag-Arbeiten

Werkstätten

HAUS ADOLF DIETLER G.M.B.H. FREIBURG i.Br.

Innen-Architektur

Reizvolle Raumlösungen

Fachberatung unverbindlich

Entwurf und künstlerische Raumgestaltung der Restaurationsräume „Der Pfälzer Hof“

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Nachlassen der Verkaufsneigung

Bei freundlicher Haltung nennenswerte Kaufaufträge der Bankenkundschaft

Berlin, 24. November.

Am Freitag eröffneten die Aktienmärkte in freundlicher Haltung. Die Kursentwicklung blieb eine einseitige Divis auf, jedoch hat die Verkaufsbewegung unverändert nachgelassen. Von der Bankenkundschaft lagen bereits wieder nennenswerte Kaufaufträge vor. Bedeutsam vereinzelt erfolgslos. Auch der Berufsstand schritt mit in geringem Umfang zu Verkäufen.

Am Rentenmarkt haben Stollberger fünf mit einer Beteiligung von 2,75 u. O. im Hochbergwerk, Mannesmann kamen 0,25, Vereinigte Stahlwerke 1/2, Reich 1/2 und Rheinbühl 0,75 u. O. höher an. Westfälischer Bergbau ließen sich bei einem Umsatz von nur 6000 A 1/2 u. O. niedriger, Altkamer blieben 0,25, Groppe 0,50 u. O. ein. Wöhrer konnten einen Verlust in letztgenanntem Aufschlag abwärts wieder ausgleichen. Von Braunkohlenwerken liegen die Bergbau um 1 und Deutsche Erdöl um 1,25 u. O. Am Kalksteinmarkt wurden Winterhald um 1 und Solange um 1 1/2 u. O. heraufgeleitet. Am Chemiefabrikmarkt liegen Stollberger mit 100% um 0,50 u. O. höher ein, Schering liegen um 1/2 u. O.

Stettener ließen sich noch etwas nachschärfen. Hier waren Siemens um 0,50 und Siemens um 1 u. O. rückgängig. Bei den Versorgungsunternehmen wurden RWE um 0,75, OAG um 1 und DTE-Schiffen um 1,75 u. O. höher notiert, während Schiffschiff Gas 0,50 u. O. nachoben. Kautschuk lagen höher, in Daimler um 0,50 und OAG um 1 u. O. In Erwähnung sind noch von Textilwerken Wempe mit einer Steigerung um 0,75 und Bremer Woll mit einer Befestigung um 1,25 u. O. Ferner von Zellulosefabrik Waldhof mit plus 1,75 und von Holzwerken Henschel-Berle mit plus 2,25 u. O. Niedriger lagen Orenstein um 1/2, Weidendecker Bauhof und Weid. Jungbusch um je 1, sowie Holzmann um 2,25 u. O.

Von sozialen Aktien vorzuzieh Reichsbank unverändert 100% und die Gemeindefürsorge unverändert 100%.

Stiermarktschneise I lagen verschiedentlich etwas fester. Man nannte Dezember 90,76, Januar 90,17%, Februar 90,90, März 90,50, April und Mai je 90,47% bis 90.

Im Rindfleischmarkt war der Umsatz als fest zu bezeichnen. Höchste Werte wurden höher notiert, so Rindfleisch um 1/2, Gessner und Wonnemann um je 1/2, Wöhrer, Groppe und Winterhald um je 1, Schering um 1 1/2 und Orenstein um 1 1/2 u. O. Ferkel erreichten 158,75 und Verz. einigte Stahlwerke 100.

Am Rindfleischmarkt wurden Ferkel weiterhin stark gelocht. Qualitäts- und Preiswerte lagen bis zu 1/2 u. O. nach. Rindfleisch, Schweinefleisch und Schlachtkörpern veränderten sich nur unbedeutend. Bei den Schlachtkörpern wurden der Ferkel der Groppe, der Rindfleisch und der Schlachtkörper um je 1/2 u. O. heraufgeleitet. An erwähnen sind noch 1. und 2. Tafelkamm mit plus 1/2 und plus 1/2 u. O. Industrie-Obstbäume lagen nicht ganz einheitlich. Reich verloren 1/2 u. O. Deutsche Erdöl liegen um 1/2 u. O. an.

Der Preisindex lautete wiederum 9% u. O. in der Mitte.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 24. Nov. Am Geldmarkt lauten die Bilanzlageberichte mit 2 bis 3% u. O. weiterhin unverändert. Von Wälschen erreichten die der Schweizer Franken mit 55,92, der polnische Gulden mit 102,25 und der Reichsmark mit 41,28.

Devisennotierungen unverändert.

Die Hamburger Wagnersgesellschaft gibt folgende Gesamtergebnisse der 1000er Weierne bekannt: 200 außer Reich und 400 außer Reich. Davon wurden verkauft: 200 außer Reich zu 485 A je 1000 Lit. sowie 100 außer Reich zu 535 A die gleiche Menge.

Reichsbewertungs- und Vermögenssteuergesetz

Keine Hauptfeststellung der Einkettenerie für Grundbesitz

Berlin, 24. Nov. (Hauptausgabe der RRG.) Der Reichsminister der Finanzen teilte mit: Im Reichsgesetzblatt wird eine Verordnung zur Änderung der Durchführungsvorschriften zum Reichsbewertungsgesetz und zum Vermögenssteuergesetz vom 22. Nov. bekanntgegeben. Die Verordnung ist durch die bevorstehende Hauptfeststellung der Einkettenerie für gewerbliche Betriebe und Hauptveranlagung der Einkettenerie veranlaßt worden. Die wichtigsten Vorschriften betreffen nur für die Hauptfeststellung und die Hauptveranlagung auf den 1. Januar 1939 bestimmt.

Die alten Vorschriften gelten im großen und ganzen unverändert weiter. Sie wurden in einzelnen Punkten auf den neuen Stand vom 1. Januar 1939 umgestellt werden. Von den wenigen sachlichen Änderungen ist die Neuregelung der Steuerbefreiungen für Gewerbetreibende hervorzuheben. Einige Vorschriften waren wegen der bereits mitgeteilten Änderung des Vermögenssteuergesetzes neu zu fassen. Eine Hauptfeststellung der Einkettenerie für Grundbesitz findet bis auf weiteres nicht statt. Es verbleibt insoweit bei den Einkettenerien, die bei der Hauptfeststellung auf den 1. Januar 1939 oder bei einer Fortschreibung oder Nachfeststellung auf einen früheren Zeitpunkt festgesetzt worden sind. Diese Einkettenerie werden der Veranlagung der Vermögenssteuer und der Einkettenerie der gewerblichen Betriebe auf den 1. Januar 1939 zugrunde gelegt.

Die deutsche Holzwirtschaft im Kriege

Auf einer in Wälschen i. Thür. abgehaltenen Vortragsveranstaltung der Holzgruppe Holzhandel stellte Hauptgeschäftsführer W. Kulek-Berlin fest, daß wir mit großen vorarbeitenden Schwierigkeiten an die Erfüllung der Kriegsverpflichtungen heranrücken können. Die Vorkriegslage ist gewissermaßen, daß sich die auf manchen Gebieten größeren Holzlieferungen während des Krieges teilweise gänzlich einstellen werden. Auch der derzeitige Holzbedarf werde ohne Schwierigkeit befriedigt zu werden.

zu berücksichtigen sein. Zur Frage der Holzpreise ist demgegenüber, heißt es auch für den Holzhandelsstandpunkt das Scheitern der englischen Blockademaßnahmen ist. Die Holz für die deutschen Staaten zwangsweise ergebende Notwendigkeit, an Stelle des ausgefallenen Handels mit Westeuropa einen verdrängten Export nach Deutschland anzunehmen, müßte sich für unsere holzwirtschaftliche Versorgung günstig auswirken. Wir können sowohl in Holz- und Holzwerkstoffen als auch in Holzabfällen, wie Sperrholz, Furniere usw., in feste Abkommen vereinbaren, bei denen unser Bedarf gedeckt werden könne. Dabei sei an die Möglichkeiten, die sich aus den deutsch-russischen Beziehungen ergeben, noch nicht einmal gedacht. Vielmehr möchte sich hier eine zeitliche Befristung vor allem auch in den genannten Holzabfällen, die jede, auch die weitestgehende Abhängigkeit während der Kriegszeit ausschließt.

Wälscher Weierne liegt je. Drei vier Wochen vor Weihnachten, jedoch der Holzhandelsstandpunkt als festes Maßstab für den Holzhandel, zu einem Zeitpunkt also, der nicht als der letzte betrachtet werden kann, zu dem jemals Verträge in der Holzbranche gemacht wurden. Die Holzhandelsstandpunkt liegt als sehr gut bezeichnet im Vergleich zu anderen Jahren. Dennoch, wenn schon im Oktober der Holzhandel aufnahm und befristete Lieferungen, obwohl die Weierne nicht so gut sind, wurde doch eine Erhöhung der Holzpreise um etwa 10 bis 15 Prozent festgesetzt.

Personale. In den Wochen einer glücklichen verlaufenden Operation ist Geheimrat Kommerzienrat Karl Fröhlich kurz vor seinem 66. Geburtstag in einer Münchner Klinik verstorben. Der Verstorben, der einer abgelebten Lebensjahre enthielt, war in den Kreisen der Braunkohle weit über Bayern hinaus bekannt. In der Braunkohle war er in eine Aktiengesellschaft umgewandelt Josef Coblenz-Franziskaner-Verkehr AG, die später mit der Spornbacher verflochten wurde. Am 1. Oktober 1939 wurde er in den Aufsichtsrat dieser Gesellschaft gewählt. Karl Fröhlich, der seinen Lebensabend in Garmisch verbrachte, hatte seine Arbeitskraft darüber hinaus der gesamten deutschen Braunkohle zur Verfügung, u. a. dem bayerischen und deutschen Braunkohle, fand viele Jahre an der Spitze des Garmisch-Bundes und wirkte mit an den Kreisläufen des bayerischen Industrie-Verbands. Seine Verdienste um die Garmisch-Münchener und Bayern wurden vielfach öffentlich anerkannt.

Offene Stellen

Gewandte Kontoristin und Stenotypistin von Industrie-Unternehmen (Wasserversorgung) zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit 3000 an die Geschäftsstelle.

Gesucht: 1-2 jüngere Kautleute mit gründlichen Kenntnissen im Rechnungswesen und allen damit verbundenen Arbeiten. Bewerber aus der Textil- oder einschlägigen Warenbranche, die die Qualifikation, Bestimmungen schriftlich, Besondere Kenntnisse in der Buchführung und Gehaltsentwürfen nach frühestem Eintrittstermin erb. an 30 431

Süddeutsche Drahtindustrie AG Mannheim-Waldhof. Grobhandelsunternehmer sucht für Registratur u. Drucksachenlager geeignete Kraft. Ausführliche Angebote unter 300 58 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tagesmädchen über 20 Jahre, sofort gesucht, entl. zum 1. Dezember. Frau Weiler, Ludwigsplatz 11, Mittelstraße 86/1V.

Handwerker jeder Art finden Sie durch eine Anzeige in dieser Zeitung

Es ist für uns immer eine Freude beweisen zu können wie erfolgreich auch Klein-Anzeigen in unserer Neuen Mannheimer Zeitung untergebracht sind. Auf diese Anzeige Ihre laufende Betreuung von Pflanzen-Motoren (Motoren, Pumpen, Kraftwagen) in den Werkstätten angeschlossen sind. Suche HERRN der in der Lage ist, diesen Motoren zu überarbeiten und mit der einschlägigen Reparatur vertraut ist. Das Gehalt ist nach sehr ergebnisabhängig. Orten mit Klein-Wagen bevorzugt. (Nach Aufhebung des Fahrverbots) Erforderliches Kapital 1000 RM. Angebote unter Nr. 25 004 an die Geschäftsstelle d. Bl.

gingen 18 Angebote ein! Machen auch Sie es so wie viele von unseren zufriedenen Interessenten. - Das nächste Mal Ihre Anzeige in die Neue Mannheimer Zeitung!

Neue Mannheimer Zeitung

Einladung zur SONDERSCHAU der 30 gut gedeckten Tische im Zwischenstock unseres Hauses. Porzellan und Glas Fa. Louis Franz am Paradeplatz. MODEHAUS NEUGEBAUER MANNHEIM AN DEN PLANEN

Vermietungen Hier aber drei kleine Büroräume... 3 Zimmer... So haben Sie mehr von der Seife!

So haben Sie mehr von der Seife! Je gründlicher der Schmutz beim Einweichen mit Burnus biologisch gelöst wird, desto sauberer kommt die Wäsche zum Klarwaschen - desto weniger Seife braucht man im Waschtisch. Weichen Sie schon am Abend vor dem Waschen ein und lassen Sie Burnus über Nacht wirken.

Wohn- und Schlafzimmer mit anst. Mob. auf 1. Et. abg. sofort. 2 gute Schlafstellen entl. in Weierne (Ruhelose) entl. auf 1. Et. 3 Trepp. 30007

Wohn- und Schlafzimmer mit anst. Mob. auf 1. Et. abg. sofort. 2 gute Schlafstellen entl. in Weierne (Ruhelose) entl. auf 1. Et. 3 Trepp. 30007

Wohn- und Schlafzimmer mit anst. Mob. auf 1. Et. abg. sofort. 2 gute Schlafstellen entl. in Weierne (Ruhelose) entl. auf 1. Et. 3 Trepp. 30007

Wohn- und Schlafzimmer mit anst. Mob. auf 1. Et. abg. sofort. 2 gute Schlafstellen entl. in Weierne (Ruhelose) entl. auf 1. Et. 3 Trepp. 30007

Stellengesuche, Verkäufe, Mietgesuche, Vermietungen, Handwerker, Schneiderei, Kaufgesuche, Alt-Gold und Silber, Blüthner Stutzfögel, Fräulein sucht, Vertrauensstelle, Automarkt, OPEL P 4, Schreibmaschinen, Anzüge, Hypotheken, Möbel, Zim., Delle, Esch-Oefen, Tausch, Deckbett

BURNUS der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung

Fortuna DES HERZENS

Ein Bavaria-Film nach einer Idee von Alexander Lix und Walter Forster

PAUL HARTMANN LENY MARENBACH

Hans Söhnker - Käthe Dorsch
Grete Welser - K. L. Schreiber - Walter Jausen - Albert Florath - Alca Treff

MUSIK: Professor Clemens Schmalstich
BUCH UND REGIE: Bernd Hofmann

Ein außergewöhnlich stark dramatischer Stoff, in dem die Liebe eines jungen Mädchens behandelt wird - das zwischen zwei Männern steht - u. sich entscheiden soll

In überzeugender Weise bringt dieser Film die seelischen Konflikte des jungen Wesens zum Ausdruck und wird zum Spiegelbild wahrhaft menschlicher Empfindungen!

Vorher: Neuester Bildbericht der Wochenschau und Kurlfilm: „DIE ZUDSPITZE“

Erstaufführung heute Freitag
Anfangszeiten: 3.00 5.40 8.15 Uhr

SCHAUBURG

K 1, 3, Breite Straße Ruf 24088



Die Reise nach TILSIT

„Velt Harlans schönster Film“
So heute: „Der Angriff“ die neueste Filmabspaltung des Trielatorates von „Der Herrscher“, „Jugend“, Das unsterbliche Meer“ und anderen unvorgeschobenen Werken, die wieder allen am großen Erlebnis wird!

Gesendet nach einer der schönsten Novellen von Hermann Sudermann.
In den Hauptrollen:
Kristina Söderbaum - Fritz von Dongen - Anna Dammann
Albert Florath - Edward u. Witterstein
Graf Legel - Musik: H. O. Bergmann

Vorher: Neuester Bildbericht d. Wochenschau und Kurlfilm „Die Jüngsten der Luftwaffe“

Anfangszeiten 3.00 5.40 8.10 Uhr

ALHAMBRA

P 7 23, Planken Fernruf 239 02

Puppen-Wagen

3.00 15.30 18.00
19.00 21.00
23.00 25.00

Puppenwagenwagen
Schüler, Trittelrolle
Kleiderständer
in reichhalt. Auswahl

Reichardt

F 2, 2

Ein Triumph höchster Darstellungskunst: Zarah Leander

Marika Röck - Hans Stüwe

In dem
Ufa-Großfilm

Es war eine rauschende Ballnacht

mit Aribert Wäscher - Leo Slezak
Paul Dahlke - Fritz Rasp

Vorher: Pflüger zur See - Neueste
Wochenschau: Bilder von d. Westfront

Ab heute! 3.45 5.40 8.00 Uhr
Jugendl. nicht zugelassen - Tarif 400 14
Sonntag: In Uhr de. Selbstp.-Verkauf.

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Ein Fliegerfilm, wie Sie ihn noch nicht gesehen haben - Die Film- sensation der Gegenwart!

DIII 88

Ein fesselnder Spielfilm unserer
neuen deutschen
Luftwaffe, in glänzender
Besetzung mit

**Christ. Kayßer - Otto
Wernicke - Hermann
Braun - Heinz Welzel**

Spielleitung: Herbert Malsch
Flugtechn. Beratung: Hans Bertram
Musik: Robert Küssel
im Vorprogramm: Die neuesten
Berichte der Ufa-Wochenschau
Jugendliche haben Zutritt!

Vorstellungen: 3.00 5.30 8.00

Des großen Erfolges wegen

2. Woche im

UFA-PALAST

Notieren Sie sich
diese Nummer 24951

Sie verbindet Sie nämlich mit der
„Neuen Mannheimer Zeitung“ und
sogar, wenn Sie schnell eine Klein-
Anzeige aufgeben haben.

Sie erhalten in: Wirtenszeitungen in der
„Neuen Mannheimer Zeitung“ sind
billig und haben Erfolg!

Hausfrauen Küchen

1. Klasse 165.-
2. Klasse 185.-
3. Klasse 220.-
4. Klasse 230.-
5. Klasse 250.-
6. Klasse 275.-

mit 1000 Liter
Küchen
mit 1000 Liter
Küchen

ich Baumann & Co.
Verkaufsbüro
1 1 Nr. 7-8
Juni 1939 275 63
700

Der größte und schönste Ufa-Film dieses Jahres!

Zarah Leander

in:
Es war eine
rauschende
Ballnacht

Die neueste Wochenschau
mit den großen Ereignissen

Tgl.
3.45
5.00
8.00
ab
2.00
Uhr

Christuskirche Mannheim

Toisnonntag, den 26. November, 15 Uhr

Orgelfeierstunde

von Arno Landmann
Werk: v. Bach, Brühns; Fugue Gounod, Dognani
Solist: Heinrich Hölsin (Hb)

Karten zu 1 Mk., 50 Pfg., 30 Pfg., bei Heibel u. Musikhaus
Planken sowie a. d. Nachmittagskassen. - Ende 16 Uhr -

Photokopien von Dokumenten, Zeichnungen usw. liefert sofort!

Photo- u. Knochens
CARTHARIUS P 6 23
Knochen Plankenstr.

Das große Erlebnis!

Es war eine
rauschende
Ballnacht

In dem erfolgreichsten Ufa-Film sind

Zarah Leander

Tanzkorymben berühmtes „Chanson
triste“ u. die Lied v. Theo Mackeben
Nur nicht aus Liebe weinen, es gibt
auf Erden nicht nur den Elend!

Neben Zarah Leander spielt ein er-
lebensschonspielreifes Ensemble
**Marika Röck - Hans Stüwe
Aribert Wäscher - Leo Slezak
Paul Dahlke - Fritz Rasp**

Spielleitung: Professor Carl Froelich
Musik: Peter Tschakowsky,
Theo Mackeben
Orchester: Staatsoper Berlin

Ab heute: Neuester Bildbericht
der Wochenschau und Kultur-
film „Pflüger zur See“

Ab heute in 2 Theatern:
4.00 5.30 8.00 4.10 6.30 8.30

SCALA CAPITOL

Verlaß dich nicht auf's Hörenaugen
Auf das was man dir zugehört.
Verlaß dich nicht auf Tante Emma
Das führt fast immer zum Dilemma
Lies lieber Tag für Tag ein Blatt,
Das es am besten Quelle hat.

23 Uhr Samstag und Sonntag

Sonderfilm des Vortragensdienst Erlang

Wer war der geheimnisvolle Graf von Paris?

DER GRAF VON MONTE CHRISTO

Phantastischer Prunkfilm
mit unerhörter Ausstattung
Aufgewühlte Leidenschaften
- im Gelögnis vergessen -
und zum Schluß die mehr
als sensationelle

Gerichtsverhandlung

Nicht für Jugendliche

SCHAUBURG

K 1, 3 (Breite Straße) Ruf 24088

Veranstaltungen im Planetarium

Donnerstag, 24. Novbr., 16 u. 17 Uhr
Eine Wanderung durch das
Weltall: Vorführung des Stern-
projektors mit Lichtbildern.

Montag, 27. Novbr., 16 Uhr: Vor-
führung des Sternprojektors
21 Uhr: Arbeitsgemeinschaft: Die
Mathematik als wissenschaftliches
Werkzeug, 2. Abend.

Dienstag, Mittwoch, 28 u. 29. Nov.:
16 Uhr: Vorführung des Stern-
projektors

Dienstag, 28. Novbr., 16 Uhr:
Vorführung des Sternprojektors -
21 Uhr: 2. Lichtbildvortrag
der Reihe „Regulatoren des Le-
bens“: Nebenschilddrüse und
Nebenniere und ihre Hormone

Freitag, 1. Dezember: 16 Uhr: Vor-
führung des Sternprojektors.

Sonntag, 3. Dezember: 16 u. 17 Uhr!
Der Sternhimmel im Dezem-
ber: Vorführung des Sternpro-
jektors mit Lichtbildern.

Montag, 4. Dezember: 16 Uhr: Vor-
führung des Sternprojektors
21 Uhr: Arbeitsgemeinschaft: Die
Mathematik als wissenschaftliches
Werkzeug, 3. Abend

National-Theater Mannheim

Freitag, den 24. November 1939
Vorstellung Nr. 63 Mann F Nr. 4
Zweite Soubrette F Nr. 3

Zar und Zimmermann

Komische Oper in drei Akten von
A. Lortzing
Anf. 19.30 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr

Verdunkelungs-Rollos

aus Papier zum Selbstauf-
rollen prompt lieferbar.

Werner Twele

E 2, 1 i Troppa

Gemütlichkeit!

Eine mollige Hausjacke, ein warmer
Hausmantel und ein eleganter
Dresslinggown: solche behaglichen
Kleidungsstücke sind etwas für den
Vater, für den häuslichen Mann!
Bei Engelhorn bekommt man sie in
guter Auswahl.

Engelhorn + Sturm

Mannheim - D 5 - 2-7

Partoffellieferung!

Am Freitag, dem 24. November
1939, werden folgende Stadteile
und Straßen beliefert:

1. Innenstadt: T 1 - T 6; Kartoffel-
händler Hofmann und Kötter;
ferner K 1 u. Hofmann H 7;
Kartoffelhändler Kumpf.
2. Innstadt: Talbergstraße, Tiefen-
tort: H. u. U. Meyer.
3. Weststadt: Ludwig-Johann-Str.,
Untermainstraße, ferner Vor-
führung der Viehhändler, Garten-
feldstraße, Waldhofstraße; Kar-
toffelhändler Weissenmeyer.
4. Südweststadt: Vorführung
der Viehhändler; Kartoffel-
händler Kuhn.
5. Oststadt: Vorführung d. Weiden-
straße; Kartoffelhändler Steinböck.
6. Südoststadt: Rheinstraße, Rhein-
dammstraße und Gontardstraße;
Kartoffelhändler Müller.

Anordnungen der NSDAP

Zur politischen Selbsterziehung

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

R 2-Personenwahl

Wahlpl. 24. Nov., 13 Uhr,
Stad., Jöh., und Hofmann-
straße; Wahlpl. 24. Nov., 13 Uhr,
Stad., Jöh., und Hofmann-
straße; Wahlpl. 24. Nov., 13 Uhr,
Stad., Jöh., und Hofmann-
straße.

Abteilung Jugendgruppe

20. Nov., 19.30 Uhr, 20. Nov.,
20 Uhr, Gemeindefestabend in
M 6, 12. Niederhöfer wirtshaus,
Luisenpark und Viehh.

20. Nov., 21. Nov., 20 Uhr,
20 Uhr, Gemeindefestabend im
R 2-Personenwahlpl.

20. Nov., 21. Nov., 20 Uhr,
20 Uhr, Gemeindefestabend im
Gemeindefestabend. Treffpunkt
19.45 Uhr, Niederhöfer wirtshaus,
Luisenpark, Viehh., wirtshaus,
Luisenpark.

Gemälde- Ausstellung

Heckel

Kunststr. O 3, 10

Gelegrh.-Kauf

Kombi, Anzug
braun, mittlere
Blau, sehr schön
ausstr., sehr
schön, zu
verkaufen, 300
Mk., l. a. Gek.

Verkäufe

Pelzmantel
amhandelt, zu
verf., 1000,-
100,-20 u. 15-17
Mk. Größe an
erf. u. 2000 375
u. d. Beschaffen.

Gbr. Herren-
u. Dam.-Bad
neuer Anstrich
Wahlpl. 24. Nov.
an verf., 2000,-
11 u. 21 (Koblenz)
1000,-

SCHREIB- MASCHINEN

Flügel Pianos

neu u. gebraucht
kaufen Sie stets
vorzuziehen und
günstig u. geliefert
Lager Mannheim

JOSEF ARZT

MANNHEIM 3

Die Autobuslinie 3a verkehrt ab

22. Novbr. d. J. auf der Strecke:
Waldparf - Umf.-Dorf-Str. -
Weinmühlstr. - Soener Str.
- Im Vorh. - Bismarckstr. Auf
der Rückfahrt durch die Straßen:
Hofstr. - Ernter Str. - West-
mainstraße - Dönnersdörfer -
Waldparf - Waldparf. Die
Autobuslinie hat täglich an die
Touren 5 und 10 (bei 15-Minuten-
Betrieb auf Linie 10).

Die Fahrten erfolgen: Richtung
ab Waldparf von 6.34 bis 8.00 und
von 12.24 bis 13.00 alle 7 1/2 Min.,
von 8.00 bis 12.24 und 20.30 bis
21.15 alle 15 Minuten.
Ab Waldparf von 8.30 bis
9.15 und 19.30 bis 20.15 alle 7 1/2
Minuten u. von 8.15 bis 12.30 und
20.15 bis 21.15 alle 15 Minuten.
Richtung ab Waldparf von 8.00
bis 8.54 alle 15 Minuten, dann
0.15 Uhr.
Ab Waldparf von 8.15 bis
8.50 alle 15 Min., dann 8.50 Uhr.

Kraft durch Freude

Reisen, Wandern, Urlaub

Samstag/Sonntag, 26./27. No-
vember 1939. Bodenreise
zum Wandern im Elz-
land. Abfahrt: 26. November,
17.15 Uhr, Zehnminuten in
1. Wart., einleitend durch den
Hofmannstr., morgens 8.00 Uhr,
mittags Suppe, und bei den Ge-
schäftlichen Punkten und
Waldhofstraße 8.00 Uhr, ferner
Waldhofstr., 24. November,
1939. Die Fahrten zu 2,00 Mk.
über erhöhter Beteiligung weitere
Erhöhung! und von Waldparf
bei Waldparf am 17.15 Uhr
Abfahrt bei den Wandern zu
10.00 Uhr. Abfahrt ab Waldparf
17.40 Uhr.